

Stefan Hell berichtet über seine Forschungen zum Chemie-Nobelpreis 2014:

Durch das von ihm entwickelte STED-Verfahren kann er die Beugungsgrenze überwinden, die die Auflösung konventioneller Mikroskopie beschränkt. Damit kann er molekulare Prozesse in Echtzeit beobachten und mit Ihnen einen 3D Blick in lebende Zellen werfen.



STEFAN HELL

CHEMIE-NOBELPREIS 2014

Öffentlicher Vortrag
im Rahmen der Bunsentagung Solvation Science 2015

14. Mai 2015, 18:45 Uhr

Audimax der Ruhr-Universität

Eintritt frei